

Gewinner sind alle – und ganz besonders das Klima

Der Zurich-Klimapreis in Liechtenstein zeigt, dass das kleine Land über viele Köpfe mit guten Ideen verfügt. Von 16 eingereichten Projekten wurden gestern vier Projekte aus den Bereichen Verkehr, Bau und Energie ausgezeichnet.

Von Richard Brunhart

Vaduz. – Die Verantwortlichen der Zurich Versicherung zeigten sich gestern hochofren über die Vielzahl und die Qualität der Projekte, die für den im vergangenen Jahr lancierten Klimapreis eingereicht wurden. Tilman Hengevoss von der Zurich Gruppe erklärte, dass in Liechtenstein im Vergleich zu anderen Regionen ein überdurchschnittliches Engagement bezüglich der Anzahl und der Originalität einzelner Projekte festzustellen sei. So erhielten denn auch alle Institutionen, die Projekte eingereicht hatten, einen Anerkennungspreis.

Wichtiges Signal ausgesendet

Trotzdem mussten einige Projekte ausgewählt werden, die etwas aus der Masse herausstechen und die Hauptpreise gewonnen haben. Jurymitglied Peter Hofer, Leiter des Departements Mobilität und Umwelt der EMPA, begründete die Jury-Entscheidung. Der Verkehr sei eine der bedeutendsten Quellen für CO₂-Ausstoss – die zudem im Wachsen begriffen und nur schwierig in den Griff zu bekommen sei. «Deshalb war es für uns ein sehr



Die Preisträger freuen sich über die Anerkennung: Roland Betschart von der Zurich Gruppe, Thomas Keller von der Kaundbe Architekten AG; Christoph Ospelt von der Lenum AG, Lorenz Kindle von der VP Bank, Helmuth Marxer und Michael Goop von der Solargenossenschaft Liechtenstein, Max Mannhart vom Verkehrsclub Liechtenstein sowie Tilmann Hengevoss und Robert Wilhelmi von der Zurich Gruppe (v. l.).

Bild Elma Korac

wichtiges Signal, wenn eine Firma mit Mobilitätsmanagement dieses Problem betriebsintern lösen kann», so Hofer zum ersten Preis für die VP Bank AG (siehe Kasten).

Leer ging auch der Verkehrsclub Liechtenstein nicht aus, der sich ebenfalls mit diesem Thema auseinandergesetzt und für sein jahrelanges Engagement einen Sonderpreis erhielt. Kommunikationskampagnen, der permanente Einsatz für die Sache,

seien sehr wichtig. Erfolge, wie sie die anderen Projekte vorweisen könnten und für die Beurteilung der Projekte wichtig waren, wären aber schwieriger zu messen.

Kreative Lösung gefunden

Der zweite Preis ging an die Kaundbe Architekten AG sowie die Lenum AG für den Neubau des Landesarchivs. Gebäude seien ebenfalls eine wichtige Quelle und bei Bauten, die spezielle

Funktionen übernehmen, sei eine energieeffiziente Bauweise im Unterschied zu Wohnhäusern nicht Standard. Mit einer kreativen Lösung wurde beim Landesmuseum jedoch die Energieeffizienzklasse A erreicht.

Den dritten Preis konnte die Solargenossenschaft, die insgesamt drei Projekte eingereicht hatte, mit dem Impulsprogramm «Strom vom Dach» gewinnen. Da der global sehr schnell wachsende Elektrizitätsbedarf vor-

Die Gewinner

1. Preis: VP Bank AG für das betriebsinterne Mobilitätsmanagement – CHF 25 000.–

2. Preis: Kaundbe Architekten AG und Lenum AG für den Neubau des Liechtensteiner Landesarchivs – CHF 15 000.–

3. Preis: Solargenossenschaft Liechtenstein für das Impulsprogramm «Strom vom Dach» – CHF 10 000.–

Sonderpreis: Verkehrsclub Liechtenstein für das jahrelange Engagement für eine klimafreundliche Verkehrsabwicklung – CHF 5000.–

Anerkennungspreise: Alle weiteren Institutionen, die ein Projekt eingereicht haben – CHF 500.–

nehmlich über Kohlekraftwerke gedeckt werde, sei es wichtig, gegenzusteuern und alternative Energiequellen zu fördern. Speziell am ausgezeichneten Projekt sei die Art der Umsetzung – mit einem Kombimodell von Investitionsförderung und Einspeisevergütung, für das Sponsoren und Politiker gewonnen werden mussten.

Weitere Infos unter www.zurich.ch/dialog